

SoVD-Mitglieder im Landtag / Interview mit Stefan Politze

„Wir haben die Hand an der Tür der Inklusion“



Stefan Politze, MdL
Foto: Matthias Büschking

Die Serie im „Niedersachsen-Echo“ geht weiter: Nächster Landtagsabgeordneter, der Mitglied im SoVD ist, ist Stefan Politze (SPD). Er ist stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen sowie stellvertretendes Mitglied im Kultusausschuss.

Warum sind sie Mitglied im SoVD geworden?

Da gibt es viele Gründe. Zum einen liegt es in der familiären Situation begründet. Meine Eltern sind seit langen Jahren Mitglied und aktiv in der Vorstandsarbeit des So-

VD. Somit hat meine Mitgliedschaft zum Einen etwas mit Tradition zu tun. Zum anderen bin ich natürlich mit meiner Familie Mitglied, weil der Sozialverband für Grundwerte steht, die auch in der Sozialdemokratie einen hohen Stellenwert haben. Die soziale Gerechtigkeit. Er ist die Stimme der Menschen, die auf ihrem Weg von der Gesellschaft zurückgelassen werden. Diese Stimme hat eine wichtige Bedeutung und ist ein guter Kompass für meine Entscheidungen. Aus diesem Grund bin ich sehr gerne und aus Überzeugung Mitglied im SoVD.

Welche Rolle spielt der SoVD vor Ort in Ihrem Wahlkreis?

In meinem Wahlkreis spielt der SoVD eine sehr wichtige Rolle. Es besteht ein hoher Organisationsgrad und viele Funktionsträgerinnen und Funktionsträger sind eng verzahnt mit der Kommunalpolitik. Daher gibt es immer einen guten Austausch.

Warum dauert die Umsetzung der Inklusion in Niedersachsen so lange? Was muss man tun?

Die Umsetzung der Inklusion ist von der Landesregierung und den sie tragenden Parteien vollständig verschlafen worden. Das muss man leider so deutlich sagen. Die UN-Konvention ist lange von Bund, Ländern und Kommunen ratifiziert und Niedersachsen hat bis zum letzten Termin gewartet, um ein eigenständiges Inklusionsgesetz auf den Weg zu bringen. Und auch hier ist es kein großer Wurf, sondern nur eine Grundregelung im schulischen Bereich. Wir hätten uns das früher gewünscht und hatten auch eigene Vorschläge seit zwei Jahren im Beratungsverfahren. Gleichwohl haben wir dem Gesetz zugestimmt, weil es für die Verbände in Niedersachsen wichtig ist, dass die Inklusion auf den Weg kommt. Eine Teilhabe von allen Menschen in allen Lebensbereichen muss organisiert werden und dafür ist zunächst die innere Haltung wichtig. Wir haben jetzt die Hand an der Türklinke, aber müssen die Tür noch öffnen. Dazu werden wir uns einbringen und nach einem Regierungswechsel Mittel für die schulische und vorschulische Inklusion in den Haushalt einstellen.

Befragung bei Mitgliedern / Angebote persönlich zuschneiden

Wie zufrieden sind Sie mit dem SoVD?



In den SoVD-Beratungszentren werden die Mitglieder gebeten, den Fragebogen auszufüllen. Foto: Stefanie Jäkel

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. hat bereits in seiner groß angelegten Mitgliederbefragung 2008 festgestellt, dass die Mitglieder sehr zufrieden mit dem SoVD und überdurchschnittlich stark emotional an ihn gebunden sind.

Da der Verband aber seine Angebote und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickeln möchte, befragt er nun seine Mitglieder, mit welchen Leistungen sie be-

sonders zufrieden sind, an welchen Punkten vielleicht noch Verbesserungsbedarf besteht und welches Angebot für das jeweilige Mitglied konkret wichtig und besonders interessant ist.

Im Rahmen dieser Umfrage zur Zufriedenheit erhalten Mitglieder, die ein SoVD-Beratungszentrum irgendwo in Niedersachsen aufsuchen und seit mindestens einem halben Jahr zum Verband gehören, einen Fragebogen. „Die Ergeb-

nisse der Befragung bieten uns die Möglichkeit, ausgewählte Angebote - wie beispielsweise Reisen oder Versicherungen - besonders interessierten Mitgliedern direkt zur Verfügung zu stellen“, sagt SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke.

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und entspricht den aktuellen Datenschutzbedingungen. „Unsere Mitglieder können sich sicher sein, dass die erhobenen Informationen datenschutzrechtlich einwandfrei abgespeichert werden“, betont Swinke. Das Vorgehen sei sowohl von der Datenschutzbeauftragten des SoVD-Landesverbandes als auch von einem extern eingebundenen Experten überprüft und bestätigt worden, so Swinke weiter.

Für Fragen steht Stefanie Jäkel zur Verfügung (Tel.: 0511/70148-54, E-Mail: stefanie.jaekel@sovd-nds.de).



„Umfairteilen - Reichtum besteuern“. Unter diesem Motto standen die bundesweiten Aktionstage am 29. September. Auch in Niedersachsen forderten Tausende Demonstranten die stärkere Besteuerung hoher Einkommen, um die Schere zwischen Arm und Reich zu schließen. Der SoVD, auch der Landesverband Niedersachsen, unterstützt diese Forderungen gemeinsam mit Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen. In Braunschweig, Delmenhorst, Göttingen, Osnabrück, Salzgitter und vielen weiteren Städten waren Mitglieder des Sozialverbands bei den Veranstaltungen dabei. In Hannover kamen alleine 500 Menschen zusammen, um an Demonstration und Kundgebung teilzunehmen. Auf der Bühne begeisterte Michael Muckle, Vorsitzender der niedersächsischen SoVD-Jugend.

Foto: Matthias Büschking

Netzwerktreffen bei der „SoVD-Lounge“

Austausch mit Politik



Am Rande des „Forums“ veranstaltete der SoVD ein Politiker- und Journalisten-Netzwerktreffen. Dabei nutzte der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer (rechts) die Gelegenheit zum Austausch mit Dirk Toepffer (stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, links) und Hauke Jagau (SPD, Präsident der Region Hannover). Fotos: Barbara Dräger



Olaf Lies (links, stellvertretender Landesvorsitzender der SPD in Niedersachsen) im Gespräch mit SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke.



Karl Finke (Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen) und Edda Schliepack (2. SoVD-Landesvorsitzende).